

Niederschrift

Gremium	Sitzung - StBV/037(VII)/22			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr Lenkungsausschuss Buckau	Donnerstag, 05.05.2022	Mensa - Baudezernat An der Steinkuhle 6 39128 Magdeburg	16:00 Uhr	20:15 Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 17.03.2022, 07.04.2022
 - 3.1 17.03.2022
 - 3.2 07.04.2022
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Sachstand Intel
BG VI
- 6 Gestaltungsbeirat

	Amt 61	
6.1	48/2022 - Neubau einer Wohnanlage mit 32 Wohneinheiten, Mittelstraße	
7	Lenkungsausschuss Buckau Amt 61	
8	Denkmale und verwaarloste Immobilien Amt 61, FB 67	
9	Beschlussvorlagen	
9.1	Grundsatzbeschluss eines Schwimmbadneubaus für den Hochleistungssport, Vereinssport und Schulsport (Trainingsschwimmbad) FB 40	DS0044/22
9.2	Konzept zur Warnung der Bevölkerung Amt 37	DS0139/22
9.3	Kosten- und Finanzierungsübersicht zur Entwicklungsmaßnahme Rothensee mit Stand vom 31.12.2021 Amt 61	DS0095/22
10	Anträge	
10.1	Resolution Ulrichsplatz Fraktion DIE LINKE	A0029/22
10.1.1	Punkt 1	
10.1.2	Punkt 2	
10.1.3	Resolution Ulrichsplatz Amt 30	S0104/22
10.2	Städtebauliche Qualität bei Lärm-/Sichtschutzmaßnahmen der MVB SPD-Stadtratsfraktion Fraktion GRÜNE/future! Fraktion DIE LINKE Fraktion FDP/Tierschutzpartei	A0059/22
10.2.1	Städtebauliche Qualität bei Lärm-/Sichtschutzmaßnahmen der MVB FB 62	S0138/22
11	Informationen	
11.1	Kennzeichnungen/Hinweisschilder in der Maybachstraße	I0066/22

	Amt 66	
11.2	Änderungen in der Planung zur Modernisierung der Stadthalle mit Außenanlagen / Teil B Außenanlagen" Amt 61	I0050/22
11.3	Stromversorgung im Ravelin II und Glacis-Park Amt 61	I0065/22
12	Sachstand Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee Amt 66	
12.1	Bericht über den Stand der Bauarbeiten EÜ ERA Amt 66	I0068/22
13	Verschiedenes	
13.1.1	Interessenbekundungsverfahren Hermann-Gieseler-Halle Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz	
13.1.2	Interessenbekundungsverfahren Hermann-Gieseler-Halle Fraktion GRÜNE/future!	
13.1.3	Interessenbekundungsverfahren Hermann-Gieseler-Halle	
13.2	VEP Amt 61	

Anwesend:

Vorsitzende/r

Mirko Stage

Mitglieder des Gremiums

Dr. Falko Grube

René Hempel

Madeleine Linke

Christian Mertens

Burkhard Moll

Reinhard Stern

Vertreter:

Michael Hoffmann

Dr. Thomas Wiebe

Abwesend:

Mitglieder des Gremiums

Norman Belas

Frank Schuster

Geschäftsführung

Corina Nürnberg

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der **Vorsitzende Stadtrat Stage** eröffnet die Sitzung. Er begrüßt die Anwesenden, geht auf die fristgerechte Ladung ein und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Abstimmung: 9-0-0

3. Genehmigung der Niederschrift vom 17.03.2022, 07.04.2022

3.1. 17.03.2022

Abstimmung: 6-0-3

3.2. 07.04.2022

Stadtrat Hempel fehlt bei der Abstimmung.

Abstimmung: 6-0-2

4. Einwohnerfragestunde

5. Sachstand Intel

Der **Beigeordnete Herr Rehbaum** wertet die Einwohnerversammlung in Ottersleben vom 04.05.2022 aus. Ein großer Schwerpunkt war das Thema Erschließung und Auswirkung der Großsiedlung für Ottersleben.

Des Weiteren geht er auf die vom Land gegründete Task-Force unter der Leitung von Herrn Uhde ein. Der Kontakt werde in den nächsten Wochen hergestellt.

Eine operativ handelnde Arbeitsgruppe aus der Stadtverwaltung soll dazu passend aufgebaut werden. Die Strukturen werden dahingehend angepasst.

Zurzeit stehen die infrastrukturellen Themen mit dem Ziel der Baufeldfreimachung (Wasser, Gas, Strom) im Vordergrund.

Mit dem Landesstraßenbaubetrieb stehe man hinsichtlich der Ertüchtigung der B 81 in Verbindung. Zunächst werde der Baustellenverkehr, der über die B 81 geführt werden soll, geplant. Dieses beinhalte auch die Brückenbauwerksertüchtigung.

Eine Untersetzung mit den kommunalen Planungen läuft. Eine Kooperation mit den flächenmäßig angrenzenden Partnern hinsichtlich Unterstützung ebenso.

Das Dez. VI stellt Mitarbeiter*innen zur Unterstützung zur Verfügung.

Momentan läuft noch vieles auf Zuruf von Dez. III.

Eine Projektgruppe „Intel“ soll strukturell aufgebaut werden. Die Mitarbeiter sollen dann dort hin wechseln.

Stadtrat Hempel geht auf Äußerungen der 1. Bürgermeisterin Frau Borris hinsichtlich der Wasserproblematik ein.

Herr Rehbaum verweist auf mehrere Varianten/Möglichkeiten, die momentan dazu geprüft werden. Unterschiedlich aufgebaute Stränge werden dabei betrachtet.

Stadträtin Linke erkundigt sich nach der Berücksichtigung der Radwegschnellroute auch bei der Baustellenverkehrsplanung. Des Weiteren hinterfragt sie Gespräche mit der NASA zur ÖPNV-Anbindung.

Herr Rehbaum verweist auf die gerade erst gegründete Task-Force. Ein Besuch bei Herrn Uhde sei beabsichtigt. Die Radwegproblematik und ähnliches werden erst einmal zurückgestellt. Er geht auf die von Intel bevorzugte Zufahrt über die B 81 ein. Die Kraft werde jetzt auf die Umplanung gelegt. Somit werde mit der Zufahrt über die B 81 begonnen, um mit der Baumaßnahme Ansiedlung Intel beginnen zu können. Wesentliche Leitungsträger (Gas, Wasser, Strom) müssen zusammengeführt/weitergeführt werden.

Stadtrat Dr. Grube geht auf die Task-Force beim Land ein und verweist auf den noch folgenden Beschluss zum Haushalt beim Land, um voll wirksam werden zu können. Er berichtet von zusätzlichen Stellen und Bereitstellung von finanziellen Mitteln für eine geplante Verkehrsuntersuchung, die die Heranführung Zulieferbetriebe gegebenenfalls neues Brückenbauwerk, ÖPNV-Anschluss über Gebietsgrenze hinaus betrachten soll.

Stadtrat Stern geht auf die Personalsituation im Baudezernat ein und verweist auf die Vorgehensweise/Verfahrensweise bei der Tesla-Ansiedlung in Brandenburg.

Er fragt konkret:

- Sind neue Stellen vorgesehen?
- Wo können Abstriche bei den über 100 Bebauungsplänen gemacht werden?
- Gibt es bei der Personalplanung Prioritäten im Dezernat?

Das Zusammenspiel, die Rechtssicherheit muss erst geklärt werden zwischen der obersten, oberen Behörde sowie der Stadt, teilt **Herr Rehbaum** mit. Er verweist auf Sonderregelungen/ Erlass vom Land, die dazu erwartet werden.

Die Struktur von Intel werde gespiegelt und von der Verwaltung in Form einer Projektgruppe und einzelnen Themenschwerpunkte besetzt. Diese Stellen werden im Dez. III fest verortet. Die Personalstellen werden nachbesetzt. Über die demographische Entwicklung werde sich dieses in der Zukunft wieder ausgleichen. Planungsrechtlich sind die notwendigen Fachplanungen der Stadt auf dem Weg.

Bebauungspläne werden gezielt gesichtet hinsichtlich ihrer Fortführungsnotwendigkeit. Die Aufhebung von Bebauungsplänen werde nicht ausgeschlossen.

Stadtrat Stage weist auf eine transparente Gestaltung des Verfahrens hin, um den Stadtrat mitzunehmen.

Er hört aus vielen Dezernaten Stimmen laut werden, dass nur noch das „Alltagsgeschäft“ leistbar sei.

Diese Situation habe weniger mit Intel zu tun, als mit hohen Krankenständen, Coronakrise, Ukraine Krise, Altersabgänge, Nachbesetzung von Stellen, so **Herr Rehbaum**.

Ja, die Dauerüberlastung führe zu einer Ermüdung des Personals.

Stadtrat Hoffmann befürwortet die Herangehensweise. Eine ideologische Auseinandersetzung durch den Stadtrat hinsichtlich Bus, Auto, Fahrrad, bemängelt er. Mit einem weltweiten Investor sollte pfleglich umgegangen werden.

Die Forderungen von Intel werden erfüllt/umgesetzt, so **Herr Rehbaum**. An der Einwohnerversammlung in Ottersleben hat eine Vertreterin von Intel teilgenommen. Die Parkplatzdarstellung sei nur ein Schaubild, ein bildlicher Platzhalter. Intel sei für sinnvolle Vorschläge offen und verweist auf den amerikanischen Modal Split. Mit dem Endausbau müssen die unterschiedlichsten Transportmöglichkeiten in Einklang gebracht werden.

Stadtrat Stage verweist auf dementsprechende Aussagen von Intel, bereits im März.

Stadtrat Dr. Grube verweist auf Parkhausbau/Palettenbau, die von Intel schon an anderen Standorten umgesetzt wurden. Intel habe großes Interesse am Vorhalten von unterschiedlichsten Angeboten.

Stadtrat Hempel geht auf die Klimaneutralität von Intel ein, eine wirtschaftliche Transformierung.

Der **Vorsitzende** beendet die Diskussion und verweist auf das eigentliche Ansinnen den Top Intel dauerhaft im StBV zu integrieren. Der Verwaltung soll die Möglichkeit gegeben werden, über die aktuellen Fakten zu berichten.

6. Gestaltungsbeirat

6.1. 48/2022 - Neubau einer Wohnanlage mit 32 Wohneinheiten, Mittelstraße

Herr Dreßler, einer der beiden neuen Gestaltungsbeiratsvorsitzenden, stellt die Planungen vor und erläutert die Stellungnahme des Gestaltungsbeirates.

Stadtrat Stern hinterfragt die Ausführungen der Tiefgarage. Wird diese durchflutungsfähig gebaut?

Er begrüßt die Architektur und findet diese erfrischend. Die Magdeburger Architektur werde langsam als langweilig empfunden.

Stadtrat Stage geht auf Hochwasser und den damit verbundenen Auftrieb ein.

Herr Schütt verweist auf eine Bauvoranfrage zum Vorhaben. Darin sei eine Tiefgarage vorgesehen, die Überflutungsproblematik sei mit der Baugenehmigung zu klären. Die Wasserbehörde werde im Verfahren mit beteiligt. Die Hinweise vom Gestaltungsbeirat werden im Bauvorbescheid mit einfließen.

Herr Dreßler geht auf die unterschiedlichen Empfindungen/Wahrnehmungen ein. Ein ruhig, bedeute nicht spannungslos.

Stadtrat Hoffmann findet, dass der Investor schon weiß, was er für richtig hält. Des Weiteren geht er auf die fehlende Stellplatzsatzung in Magdeburg ein und findet, dass 1,5 Einstellplätze (ESP) je Wohneinheit angemessen seien. Er spricht sich gegen die Festschreibung von E-Radabstellplätzen/räumen aus. Der Investor werde so etwas schon vorsehen, ist er überzeugt.

Stadtrat Stage verweist noch einmal auf den empfehlenden Charakter des Gestaltungsbeirates.

Stadtrat Dr. Grube ist froh über die andersartige Kubatur, die farbliche Fassadengestaltung in braun lehnt er ab. Er begrüßt die Umsetzung mit einer Tiefgarage und die geplante Stellplatzanzahl. Diese sei gut für das Umfeld.

Die Stellplatzanzahl stand nicht primär im Focus bei der Beratung, so **Herr Dreßler**. Der Schwerpunkt lag auf die Gestaltung des Hofbereiches mit den vielen ESP. Hier sollte eine

Verbesserung der Wohn- und Aufenthaltsqualität im Außenbereich durch eine Reduzierung erreicht werden. Die Nutzung der Fläche zu Gunsten von einem Spielplatz wurde empfohlen.

Stadträtin Linke geht auf den Wunsch der Attraktivitätssteigerung der Außenfläche ein. Mehr Aufenthaltsqualität im Außenbereich sei sinnvoll, aber der Stellplatzbedarf für Cab, Post, Dienstleister, Besucher, ... müsse in der Nähe der Eingänge bedient werden.

Stadtrat Stage sieht eine positive Diskussion zum Bauvorhaben. Die Farbgestaltung werde zu diskutieren sein. Die Farbpalette der Investoren sollte vielfältiger werden.

An die Verwaltung äußert er die Bitte zu prüfen, in wie weit die Präsentation für den StBV den Stadträten vor der jeweiligen Sitzung zur Verfügung gestellt werden könne.

7. Lenkungsausschuss Buckau

Herr Herrmann informiert über den endgültigen Bewilligungsbescheid, der nun vorliege. Die Sanierungssatzung wird zum 31.12.2022 aufgehoben. Maßnahmen können noch in 2023 umgesetzt werden.

8. Denkmale und verwahrloste Immobilien

9. Beschlussvorlagen

9.1. Grundsatzbeschluss eines Schwimmhallenneubaus für den Hochleistungssport, Vereinssport und Schulsport (Trainingsschwimmhalle) Vorlage: DS0044/22

Herr Matz bringt die Beschlussvorlage ein.

Stadtrat Stage hinterfragt das Kreuz in Klimarelevanzprüfung, welches bei 100 % Klimaschutz gemacht wurde.

Herr Matz geht auf die Diskussionen im UwE ein und erläutert das Prüfverfahren. Der Ansatz war, dass sich durch eine neue Schwimmhalle die Wege für die Kinder zum Wasser verkürzen.

Stadtrat Dr. Grube begrüßt den Neubau einer Schwimmhalle voll und ganz. Er fragt, ob eine Fassadenbegrünung und Dachbegrünung mit eingeplant werden?

Stadtrat Stern verweist auf die Ausführung zur Fassaden-/ Dachbegrünung in der Drucksache dazu.

Des Weiteren erkundigt sich **Stadtrat Stern** nach der Ausführung des Schwimmbecken (Edelstahl od. Fliesen) und verweist auf die Erfahrungen mit der Diesdorfer Schwimmhalle. Es fehlen die Gesamtkosten im Beschlussvorschlag, stellt er fest und erwartet die Vorlage von Varianten.

Herr Matz verweist auf die Vorplanung als den nächsten Schritt und geht von einem Edelstahlschwimmbecken aus.

Stadträtin Linke geht auf das Thema Klimarelevanzprüfung ein. Es dürfe nicht bloß die Gebäudebegrünung sowie eine Fotovoltaikanlage (Eigenverbrauch) geprüft werden, dieses müsse auch umgesetzt werden. Als Kommune müsse auch die Senkung der Betriebskosten im Auge behalten werden.

Für **Stadtrat Hempel** sei die Beschlussvorlage sehr nachvollziehbar und er geht auf den Grundsatzbeschluss hier ein. Auf die Dynamik der Baupreise wurde eingegangen und die Abwärmenutzung hält er für klimarelevant. Ein großes Lob spricht er für die geplante Fernwärmenutzung der SWM (Pelletsheizkraftwerk) aus.

Stadtrat Dr. Grube greift das Kostenthema auf und spricht sich für eine Vorplanung ohne Kosten aus. Den Baupreisindex schon in der Entwurfsplanung einzurechnen bürge die Gefahr hoher Angebotspreise.

Stadtrat Stage verweist auf die einzustellenden Planungskosten im Haushalt, um die es hier geht. Die Beschlussvorlage begrüßt er.

Abstimmung zur DS0044/22: 9-0-0

9.2. Konzept zur Warnung der Bevölkerung
Vorlage: DS0139/22

Herr Mehr erläutert die Beschlussvorlage hinsichtlich des erweiterten und überarbeiteten Warnkonzept. Er verweist auf den vom Bund verlängerten Fördermittelzeitraum bis zum 31.12.2023.

Stadtrat Stern hinterfragt die Systematik beruhen der Sirenen, Standorte, techn. Funktion, bei Stromausfall,...

Herr Mehr verweist auf eine skizzenhafte Darstellung momentan. Eine Fachplanung werde folgen. Er geht auf die Förderrichtlinie ein, die u.a. eine Sprachdurchsage fordert. Des Weiteren führt er zum digitalen Funk (72 stündigen Puffer) sowie zu akkubetriebene Sirenen aus.

Stadtrat Dr. Grube hinterfragt die Betriebsfähigkeit bei einem möglichen Cyberangriff. Wie ist die Ansteuerung bei einem Wegfall des Internets möglich?

Herr Mehr verweist auf eine manuelle Betätigung der Sirenen, sowie Notstrom für Licht.

Abstimmung zur DS0139/22: 9-0-0

9.3. Kosten- und Finanzierungsübersicht zur
Entwicklungsmaßnahme Rothensee mit Stand vom 31.12.2021
Vorlage: DS0095/22

Herr Herrmann bringt die Beschlussvorlage ein.

Stadträtin Linke hinterfragt eine Beteiligung bei der Planung zur Nils-Bohr-Straße und Werner-Heisenberg-Straße.

Herr Rehbaum geht auf das Vorstadium ein. Grundsätzlich sei eine Beteiligung vorgesehen und verweist auf die Hochwasserschutzmaßnahme.

Abstimmung zur DS0095/22: 9-0-0

10. Anträge

10.1. Resolution Ulrichsplatz Vorlage: A0029/22

Stadtrat Hempel bringt den Antrag ein.

Frau Kuhle erläutert die grundsätzliche Zulässigkeit des Antrages. Bürgerentscheide seien nach 2 Jahren durch einfache Beschlüsse abänderbar.

Stadtrat Dr. Wiebe werde dem Antrag nicht zustimmen. Die Thematik sei aktuell nicht relevant.

Stadtrat Dr. Grube spricht sich für eine punktweise Abstimmung aus und eine Änderung im Punkt 2.

Stadtrat Stage formuliert einen Änderungsantrag.

Das Kuratorium agiere auch weiterhin und der Verein sei nicht bereit die Satzung dementsprechend zu ändern, so **Stadtrat Hempels** Argumentation. Dem Änderungsantrag kann er folgen.

Stadtrat Dr. Wiebe findet den Einwand nicht zielführend, man könne dem Kuratorium doch nichts vorschreiben.

Stadtrat Stern stimmt **Stadtrat Dr. Wiebe** zu. Er spricht sich für das Bauwerk aus und verweist auf das historische Erbe der Stadt. Das Bauwerk prägte die Stadtentwicklung. Die Fläche sei entwicklungsfähig.

Stadtrat Hoffmann lehnt den Punkt 1 ab. Dieser Satz sei nicht rechtskonform aus Sprachsicht (*Bürger:innenentscheid*) und verweist auf den § 27 KVG.

Stadtrat Stage sei kein Fan davon, die Kirche wieder zu errichten. Daran zu erinnern sei aus seiner Sicht damit eine Möglichkeit.

10.1.1. Punkt 1

Abstimmung: 4-3-2

10.1.2. Punkt 2

Änderungsantrag A0029/22/1

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr empfiehlt dem Stadtrat den Beschlusspunkt 2 wie folgt zu ändern:

2. *Der Stadtrat bekennt sich ausdrücklich zum Erhalt der Grünfläche ~~und wird auch in Zukunft allen Versuchen diese Grünfläche zu verkleinern, entgegenwirken~~, schließt aber eine zukünftige Gestaltung dieser nicht aus.*

Abstimmung: 5-2-2

Abstimmung: 5-2-2 empfohlen mit Änderungsantrag

10.1.3. Resolution Ulrichsplatz
Vorlage: S0104/22

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

10.2. Städtebauliche Qualität bei Lärm-/Sichtschutzmaßnahmen der
MVB
Vorlage: A0059/22

Herr Kottke erläutert die Stellungnahme der Verwaltung. Der Antrag sei schwer definierbar und die Umsetzung nicht kontrollierbar. Die MVB müsse auch ohnehin auf angemessene städtebauliche Qualität achten.

Stadtrat Dr. Grube hält an dem Antrag fest und verweist auf die 1. Variantenvorstellung der Verwaltung (Stabmattenzaun mit Plastestreifen). Diese Ausführung wurde von den Anwohner*innen bemängelt.

Mit der nun überarbeiteten Planung hinsichtlich der Ausführung des Sichtschutzes, sei er jetzt zufrieden. Die MVB solle aber bzgl. städtebaulicher Qualität sensibilisiert werden, dieses bedarf aber eines Beschlusses.

Der Stabmattenzaun wurde als Vorschlag für die Gestaltung des Sichtschutz bei einem ersten Gespräch im Rahmen der geplanten Gesamtabstimmung unterbreitet, teilt **Herr Kottke** noch einmal mit.

Stadtrat Hempel sieht mit dem Antrag eine Sensibilisierung der Gesellschafterversammlung, sich bei der Ausführung von Lärm- bzw. Sichtschutzmaßnahmen an Neubaustrecken für eine angemessene städtebauliche Qualität einzusetzen. Dadurch werde die Akzeptanz auch bei den Bürger*innen steigen.

Abstimmung zum Antrag A0059/22: 6-0-3

10.2.1. Städtebauliche Qualität bei Lärm-/Sichtschutzmaßnahmen der
MVB
Vorlage: S0138/22

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

11. Informationen

11.1. Kennzeichnungen/Hinweisschilder in der Maybachstraße
Vorlage: I0066/22

Herr Gebhardt erläutert die Information.

Stadtrat Stern kann die Auffassung der Verwaltung akzeptieren. Er fragt aber, warum nicht eine Barriere geschaffen werden kann, die zum Absteigen bei der Querung zwingt, analog zum Europaring/Schrote. Er verweist auf die schlechte Einsichtnahme von der Maybachstraße in Richtung Bahnhof.

Die Situation am Europaring sei nicht vergleichbar, stellt **Herr Gebhardt** klar. Dort sind die Barrieren/Bügel zum Schutz der Fahrradfahrer*innen vor unmittelbar davor querenden Straßenbahnen aufgestellt worden.

Stadtrat Dr. Grube sieht die Problematik ähnlich wie **Stadtrat Stern**, aber Bügel sowie Barrieren seien keine praktische Lösung. Das Auto habe Vorfahrt, ein „Riffelstreifen“, um die Aufmerksamkeit auf mögliche Fahrradfahrer*innen zu lenken, sei eine spontane Idee/Möglichkeit, die ihm einfällt.

Herr Gebhardt sieht als eine Möglichkeit zur Verbesserung der Verkehrssicherheit einen weiteren Grünschnitt von Büschen, um den Sichtbezug für die Fahrradfahrer*innen noch zu verbessern.

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

11.2. Änderungen in der Planung zur Modernisierung der Stadthalle
mit Außenanlagen / Teil B Außenanlagen"
Vorlage: I0050/22

Frau Clauß bringt die Information ein.

Stadtrat Dr. Grube geht auf die Forderung nach der Verringerung der Vorfahrtsfläche am Heinrich-Heine-Platz ein. Er verweist auf die Beschlusslage dazu und vermisst die fehlende Umsetzung in der Planung.

Frau Clauß geht auf die Schleppkurvensituation und die damit verbundene notwendige Größe des Platzes ein. Durch die Entsiegelung des Platzes werde das Pflaster unter dem Belag wieder sichtbar.

Das der gesamte Bereich für 2 aneinander vorbeifahrende Busse ausgelegt werden müsse, damit sei **Stadtrat Dr. Grube** nicht einverstanden.

Der Fußgängerbereich sei so nicht brauchbar, biete keine Aufenthaltsqualität und sei somit ungeeignet.

Stadtrat Stern geht auf den Rahmenplan, die Drucksache und die Beschlusslage ein.

Des Weiteren hinterfragt er die Beratungsfolge. Er kann die Berücksichtigung des Finanz- und Grundstücksausschusses (FG) nicht verstehen.

Herr Rehbaum geht auf die Finanzierungsdrucksache zu den Außenanlagen und der Beteiligung des FG im Rahmen der Einbringung durch das Dez. III ein. Sollten sich finanzielle Veränderungen ergeben, werde eine Neueinbringung erfolgen. Dieses werde mit dem Dez III geklärt.

Stadtrat Moll geht auf die gesperrte Treppenanlage Höhe Le Frog zum See ein und bemängelt deren Nichtberücksichtigung bei der Neugestaltung.

Frau Clauß weiß, dass aktuell Planungen dazu erarbeitet werden. Der SFM bezieht die Denkmalschutzbehörde mit ein.

Herr Rehbaum geht auf den Fördermittelantrag für die Außenanlagen der Stadthalle ein. Das von **Stadtrat Moll** angesprochene Gebiet liegt nicht mit im Gebiet der Fördermittelbeantragung. Momentan werde nach weiteren Fördermittelmöglichkeiten gesucht.

Stadtrat Stage spricht sich für eine Planung auch im Bereich der Treppe aus.

Dementsprechende Fördermittel müssen gesucht bzw. beantragt werden, unter Einbeziehung der politischen Gremien.

Stadtrat Hempel spricht sich für eine Entsiegelung des Heinrich-Heine-Platzes aus zur Verringerung des Verkehrs in diesem Bereich.

Stadtrat Dr. Wiebe kommt noch einmal auf die Treppe zurück. Er hätte eine parallele Planung und Fertigstellung erwartet.

Nachrichtlich:

Voruntersuchungen, wie u.a. die Baugrunduntersuchung und Vermessung, sind bereits erfolgt. Die Planung zur Sanierung der Treppe am Adolf-Mittag-See soll 2022 weitergeführt werden, so dass in Abhängigkeit der Kosten, 2023 die Baumaßnahme erfolgen könnte

Stadträtin Linke kann die Ladeinfrastruktur im Plan nicht finden.

Frau Clauß erläutert die Darstellung anhand der Planungen. In der Ausführungsplanung werde dieses dann detaillierter dargestellt.

Stadtrat Mertens geht auf den Heinrich-Heine-Platz und die geplante Busandienung (Touristenbusse) für den nördlichen Bereich ein.

Frau Clauß verweist auf die geplante Ein- und Ausstiegsmöglichkeit am Heinrich-Heine-Platz. Ein Busparkplatz sei dort nicht geplant.

Stadtrat Dr. Grube habe bei den Busstandorten am Heinrich-Heine-Platz an die MVB-Andienung/Nahverkehr gedacht.

Er geht auf die Beschlusslage Fußgängerzone Heinrich-Heine-Platz ein. Ein generelles Vorfahren von Touristenbussen war nicht gewollt.

Abschließend bittet er die Pflanzenlegende nicht nur in Latein darzustellen.

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

11.3. Stromversorgung im Ravelin II und Glacis-Park Vorlage: I0065/22

Herr Herrmann verweist auf Gespräche mit den Betroffenen, die nach der Erstellung der Information stattgefunden haben und berichtet dazu.

Er geht auf die Planungen der Stromversorgung über die Maybachstraße ein. Die SWM plane 2023 entlang der Maybachstraße anbindend an die vorhandenen Bestandsnetze im Sachsenring sowie Konrad-Adenauer-Platz eine Netzerweiterung zu realisieren. Mit dieser Netzerweiterung würde die Versorgung des Ravelin 2 vollumfänglich abgesichert werden können.

Stadtrat Hoffmann hinterfragt die Finanzierung der laufenden Kosten.

Der Nutzer trägt die Kosten, teilt **Herr Herrmann** mit.

Der Betreiber habe schon immer die Kosten getragen, stellt **Stadtrat Stage** abschließend noch einmal klar.

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

12. Sachstand Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee

12.1. Bericht über den Stand der Bauarbeiten EÜ ERA Vorlage: I0068/22

Herr Gebhardt bringt die Information der Verwaltung ein.

Stadträtin Linke geht auf die momentan sehr schlechte Lösung bei der Ampelschaltung, der Beschilderung sowie der Sperrungen im Bereich Otto-von-Guericke-Straße/Ernst-Reuter-Allee ein.

Die Problematik sei der Verwaltung bewusst, so **Herr Gebhardt**. Es gab keine Alternativen zur Fahrspursperrung. Ein „Gewöhnungseffekt“ sei bereits erkennbar. Der KFZ-Verkehr habe sich andere Routen gesucht.

Stadtrat Moll hinterfragt die Einbahnstraßenführung in der Julius-Bremer-Straße.

Herr Gebhardt nimmt den Sachverhalt mit.

Stellungnahme Amt 66:

Die laufende Verkehrseinschränkung ist aufgrund von Leitungsverlegungen der SWM erforderlich und aktuell bis zum 01.07.2022 genehmigt.

Aufgrund des Nachtverkehrs der MVB, hier müssen die Busse von der Weitlingstraße bzw. von der Jakobstraße kommend über die Julius-Bremer-Straße zu den Haltestellen vor Karstadt fahren, erfolgt die Einbahnstraßenführung in Richtung Westen.

13. Verschiedenes

Stadtrat Mertens verlässt um 19:10 Uhr die Sitzung.

Stadtrat Stern geht auf die Vorstellung der Information von **Frau Grosche** zur Neugestaltung des Alten Markt im FG ein. Es stellte sich die Frage, wie der Stadtrat hinsichtlich der Finanzierung beteiligt wurde. Er vermisst eine Beschlussvorlage zur Finanzierung und verweist auf Anträge aus dem Stadtrat, die nicht mit eingeflossen seien. Hierzu gebe es Nachholbedarf. Aus seiner Sicht geht es haushaltstechnisch um eine Entscheidung des Stadtrates. Er bittet den Sachverhalt noch einmal zu überprüfen und einen Grundsatzbeschluss dazu vorzulegen.

Nachrichtlich:

Die Stadtverwaltung wird zur Fortsetzung des Verfahrens eine Beschlussvorlage einbringen. In dieser wird auf die Stadtratsanträge, welche nach Abschluss des Wettbewerbsverfahrens beschlossen wurden, explizit eingegangen.

Herr Rehbaum verweist auf die vielen Anfragen/Fragen zum Umgang mit dem Wettbewerb. Diese sollten mit der besagten Information befriedet werden.

Mit dem Fördermittelgeber stehe man in Kontakt. Momentan stehen keine Fördermittel zur Verfügung. Ein neuer Fördermittelantrag Planjahr 2023 nur für die Planung wurde gestellt.

Herr Herrmann geht auf die Fördermittelbeantragung Planjahr 2021 im Rahmen der Städtebauförderung ein. Er verweist auf die eingeplanten Eigenmittel im Haushalt. Für das Land waren die Gesamtkosten nicht leistbar. Im Focus jetzt stehen Planungsmittel und kleinere Bauabschnitte.

Er verweist auf eine schwierige Situation in Bezug auf das Wettbewerbsverfahren.

Stadtrat Hempel verweist auf die Aussage von **Herrn Dr. Lerm** hinsichtlich einer möglichen Einflussnahme des Stadtrates.

Stadtrat Hoffmann hinterfragt die Verbindlichkeit des Wettbewerbsverfahren und Bindung der Verwaltung. Welchen Einfluss hat der Stadtrat bei der Wettbewerbsumsetzung? Er spricht sich für eine Beteiligung des gesamten Stadtrates aus.

Herr Rehbaum muss den Sachverhalt sichten in Bezug auf das gewählte Verfahren.

Ergänzend verweist **Stadtrat Hoffmann** auf einen nötigen Grundsatzbeschluss.

Stadtrat Dr. Grube der im Verfahren Alter Markt involviert war, gibt den dringenden Rat keine Realisierungswettbewerbe mehr durchzuführen ohne die Beteiligungsmöglichkeit und die Einflussnahme des Stadtrates.

Stadtrat Stern verweist auf die Einhaltung des Haushaltsrechts.

Herr Rehbaum lässt den Sachverhalt prüfen.

Stadtrat Dr. Wiebe äußert sich irritiert und hat den Eindruck, dass der Entwurf nicht gewollt werde. Er geht auf die Beschlüsse ein und fragt, ob man die Umgestaltung wolle? Wollen wir den Wettbewerbssieger?

Stadtrat Stage verweist auf die fehlende Beschlussvorlage, die hier das Problem sei.

Stadträtin Linke erkundigt sich nach dem „Stadtradeln“. Warum kommt das so spät und hinterfragt die Teilnahme.

Herr Rehbaum nimmt den Sachverhalt mit.

Nachrichtlich:

Die Landeshauptstadt Magdeburg wird auch in diesem Jahr am STADTRADELN teilnehmen. Der Aktionszeitraum kann dabei durch jede Kommune innerhalb des bundesweiten Zeitfensters (01.05.2022 bis 30.09.2022) frei gewählt werden. Wir beabsichtigen eine Teilnahme Magdeburgs vom 22.08.2022 bis 11.09.2022. Dadurch kommt es lediglich zu einer geringfügigen Überschneidung (3 Tage) mit den Sommerferien und die Preisverleihung kann zum Ende der Europäischen Mobilitätswoche (16.09.2022 bis 22.09.2022) erfolgen. Die Anmeldung auf der Website www.stadtradeln.de erfolgt in den kommenden Tagen, sodass Magdeburg dort dann auch zeitnah zu finden sein wird.

Stadtrat Hoffmann verlässt um 19:15 Uhr die Sitzung.

Stadtrat Stage geht noch einmal auf die Situation am Imbissstand vor dem Stadion ein und untersetzt seine Ausführungen mit einem Foto.

Herr Gebhardt verweist auf Anweisungen an den Imbissbetreiber den Imbissstandort dementsprechend zu verschieben.

Er nimmt das Thema nochmals mit. Da der Imbissbetreiber seinen Verkaufswagen nicht auf dem Gehweg aufgestellt hat, wurde auch keine Sondernutzungsgenehmigung durch das Amt 66 erteilt.

Herr Rehbaum informiert über die Thematik „kommunale Wärmeplanung“. Ein Besuch bei LENA bezüglich Fördermittelberatung fand heute statt. Das Kompetenzzentrum in Halle hat seine Arbeit aufgenommen und es finden Abstimmungen statt. Parallel plane der Bund eine Fördermittelbezuschung.

Eine Förderung für Personal sei nicht vorgesehen. Ein befristete Stelle Klimaschutzmanager/ Energiemanager könne beantragt werden.

Das Pilotprojekt werde bei entsprechender Voraussetzung dann von der LENA begleitet.

Stadträtin Linke geht auf eine auf dem Gehweg eingerichtete Baustelleneinrichtung Otto-von-Guericke/ südwestlich der Danzstraße ein und fragt, an wen sich die Bürger*innen wenden können.

Was sollen die Bürger*innen machen, um diese Probleme anzubringen, fragt **Stadtrat Stage**.

Herr Gebhardt verweist auf die E-Mail-Adresse des Tiefbauamtes, bedankt sich für die Information von **Stadträtin Linke** und veranlasst zeitnah eine Beschilderung der gesperrten Gehwegfläche.

13.1.1. Interessenbekundungsverfahren Hermann-Gieseler-Halle

13.1.2. Interessenbekundungsverfahren Hermann-Gieseler-Halle

13.1.3. Interessenbekundungsverfahren Hermann-Gieseler-Halle

13.2. VEP

Herr Rehbaum geht allgemein auf das weitere Vorgehen ein. Konkret fragt er, was soll aus Sicht des StBV zuerst angepasst werden.

Herr Schröter verweist auf eine bereits laufende redaktionelle Überarbeitung des VEP's (Endfassung unter Berücksichtigung der Beschlüsse Stadtrates) bis Ende Juni 2022.

Stadtrat Dr. Grube hat eine Bitte und geht auf die Suchfunktion zum aktuellen VEP bei Google ein. Er bittet um eine bessere Verknüpfung hinsichtlich Kartenmaterial und Aktualität.

Herr Rehbaum geht auf die Grundstoßrichtung = Überarbeitung ein und verweist auf die vielen Themen (Modal Split, Kartengrundlage), die besprochen worden.

Stadtrat Stage spricht sich zuerst einmal für eine Abarbeitung der Änderungsanträge aus. Die nächsten Schritte ergeben sich daraus.

Herr Rehbaum braucht ein Meinungsbild für die Evaluierung bis 2024 und bittet um Mitteilung von Gewichtigkeiten.

Stadtrat Hempel verweist auf die Hierarchie und Vorstellung im StBV in Vorbereitung der Evaluierung.

Stadträtin Linke spricht sich für die Aktualisierung des Kartenmaterials in Bezug auf die Radwege aus.

Für **Stadtrat Stern** habe das Thema Eulenberg oberste Priorität. Die Verwaltung müsse dazu die Prioritäten setzen.

Herr Rehbaum weist noch einmal darauf hin, dass die bauliche Umsetzung „Eulenberg“ oberste Priorität in der Verwaltung habe.

Für die Evaluierung des VEP braucht die Verwaltung aber aktuell ein Meinungsbild, welche weiteren Aufgaben zu priorisieren seien.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Mirko Stage
Vorsitzender

Corina Nürnberg Isabel Richter
Schriftführerin